

Beantwortungsfrist: 10.09.2021

Königstein im Taunus, den 05.08.2021

Auszug aus der Niederschrift über die 3. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Königstein im Taunus am Donnerstag, dem 08.07.2021

I/4. Anfragen

I/4.1 Fairtrade-Kommune Anfrage Frau Dr. Seewald

Die SPD-Fraktion fragt an, wie weit die Bemühungen der Stadt Königstein sind, Fairtrade-Kommune zu werden? Dies insbesondere, nachdem der Landkreis es bereits ist. Ein Blick auf die Seite „fairtrade-towns.de“ zeigte mir neulich, dass Königstein noch nicht mal registriert wurde als im Bewerbungsprozess.

Von Bürgermeister Helm wird eine Überprüfung zugesagt.

An FD Stadtmarketing

Für die Bewerbung zur Fairtrade-Kommune müssen 5 Kriterien erfüllt sein:

1. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung „fairtrade-town“ zu werden
2. Einrichtung einer Steuerungsgruppe bestehend aus
 - Politik: städtische Verwaltung / Politik
 - Wirtschaft: Handel / Gastronomie
 - Zivilgesellschaft: lokale Gruppen oder Initiativen / Vereine (auch Weltladen) / Schulen / Kirchen
3. Vorhandener Vertrieb von Fairtrade-Produkte/-Dienstleistungen durch verschiedene Institutionen und Betriebe ist vorhanden. Die Anzahl richtet sich nach der Einwohnerzahl. Für Königstein bedeutet dies, folgende Anzahlen an Betrieben/Institutionen:
 - 1 Schule
 - 1 Kirche / Glaubensgemeinschaft
 - 1 Verein
 - 2 Gastronomiebetriebe
 - 4 Einzelhandelsbetriebe
 - 4 veröffentlichte Pressemeldungen („Auf dem Weg zum fairtrade-town“)
4. Die Zivilgesellschaft ist bei Informations- und Bildungsaktivitäten eingebunden: Alle oben genannten Akteur*innen müssen einmal im Jahr eine Aktion zum Thema fairer Handel durchführen.
5. Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sind über alle bisherigen Aktivitäten bereits mindestens vier Presseartikel erschienen.

→ ALLE Kriterien müssen für eine Bewerbung erfüllt sein und nachgewiesen werden!

Königstein ist aktuell keine Fairtrade-Kommune im Sinne des Labels und hat sich bisher nicht für den Bewerbungsprozess registriert. Es gibt noch keinen politischen Auftrag und Klimakonzeptionen stehen nicht zuletzt mit der Einstellung des Klimamanagers aktuell noch am Anfang.

„Fairtrade“ bedeutet in diesem Zusammenhang nicht „Einzelhandel – Wirtschaftsförderung“ sondern ist umfassender zu sehen. Bei dem Projekt der „fairtrade-towns“ geht es um die Bewusstseinsförderung der Gesamtbevölkerung im Umgang mit Waren, Produkten und Dienstleistungen von der Entstehung über den Nutzen bis zur Verwertung.

In diesen Bereichen sind bereits viele Königsteiner Akteure von Einzelhandels- und Gastronomiebetrieben, über Dienstleister, aber auch Privatpersonen und die Stadtverwaltung aktiv. Dies allerdings nicht unter einem bestimmten Label. So werden z.B. die Themen Müllvermeidung und Beschaffung aktiv von der Verwaltung bespielt, teilweise in gemeinsamen Arbeitsgruppen mit der Politik wie beim Thema Mehrwegbecher. Dieses Engagement befindet sich inhaltlich im Aufbau, die Bewusstseinsförderung der Bevölkerung wird durch viele Wege, unter anderem auch Pressemeldungen oder auch unseren Facebook-Kanal, schon heute erreicht (FB-Post „Wasserknappheit“ - Post mit größter Reichweite und Interaktion in einem Quartal)

Vor einer möglichen Registrierung zur Bewerbung wäre zu klären:

- wer die Projektsteuerung innerhalb der Stadtverwaltung übernehmen soll
- wie und ob der politische Beschluss erzeugt werden kann
- wann die Voraussetzungen für eine Bewerbung geschaffen werden und welche Ressourcen hierfür benötigt werden

Empfehlung:

„Fairtrade-towns“ sind Kommunen mit besonderem gesellschaftlichem Engagement. Kommunen mit hohem Eigenpersonal (Ober- und Mittelzentren) organisieren Projekte aus diesem Themenbereich mit eigenem Personal aus den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit, Soziales, Familie. Kleinere Kommunen können solche Projekte meist nicht schultern, aber steuern und begleiten. Hier erfolgt der Start, sowie die Umsetzung meist durch private Akteure, die Interessierte aus verschiedenen Bereichen zusammenbringen und einen Verein gründen oder in Kooperation mit der Stadtverwaltung agieren.

Der Bereich Stadtmarketing / Wirtschaftsförderung empfiehlt zunächst keine Umsetzung. Die Stadt Königstein trägt bereits andere Titel im Bereich nachhaltiger Entwicklung, die aktuell mit Inhalten gefüllt werden. Zunächst wird das Label „Klima-Kommune“, u. a. auch durch den Klimamanager weiter verfolgt. Die Thematik „fairtrade“ wird hier, sowie bei anderen Projekten generell, ebenfalls Beachtung finden.

Das vorgeschlagene Label ist mit hohem Aufwand verbunden, statt dessen sollte generell darauf geachtet werden, dass alle Varianten des „fairtrades“ auch genutzt werden .

gez. Jörg Hormann

